

Macht hoch die Tür

**Einstimmung in den Advent mit Basar
Samstag, 1. Dezember 2018 ab 15:00 Uhr**

Wegen Verzögerung der Gemeindehaus-
renovierung leider nur **Christbaumver-
kauf** mit Bratwürsten und Glühwein-/
Punsch im Außenbereich!

Gemeindebrief November 2018 – März 2019

Evang.-Luth. St. Lukas-Gemeinde Augsburg

St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Paula Göhre
paula.goehre@elkb.de
Tel. 29 75 95 77



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was für ein Gott ...

Ich sitze mit den MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit bei einer Bibelarbeitszusammenkunft; sie hatten sich ein spirituelles Wochenende gewünscht.

Wir arbeiten an der Jona-Geschichte, erst Bibliolog – dann Gespräch und ich sollte noch erwähnen, es ist eine der Geschichten im Alten Testament, die mich immer wieder begeistert.

Die Jugendlichen aber „haten“ (hasen) die Geschichte, sie mögen nicht.

- „Was soll das, Jona hat doch gesagt, dass er nicht nach Ninive will – wieso akzeptiert Gott das nicht einfach?“
- „Tolle Sache – erst umgebracht – dann im Fisch gefangen – und es geht von vorne los“

und so ähnlich. Ich war ziemlich verdattert. Ich wollte eigentlich zum Thema „Gebet“ ins Gespräch kommen und bin plötzlich in der „Erziehungsgeschichte“. Mit mir im Kreis lauter selbstbewusste junge Menschen – sie leiten den KonfiUnterricht, machen das Camp, übernehmen auch als KirchenvorsteherInnen Verantwortung – was also ist für sie so ärgerlich?

Ist es eine Frage des Alters?

Meine Ehrenamtlichen haben gelernt sich auf die Eltern und sich auf mich als Diakon einzulassen – zu diskutieren, Wege zu suchen, um sie zu finden und zu verwerfen. Aber immer selbstbewusst, fragend, suchend, selbstentscheidend und dann selbst oder in der Gruppe durchziehen – machen – tun.

Und jetzt kommt diese Geschichte, in der Gott kein „Nein“, „Mag ich nicht“ oder „Trau ich mir nicht zu“ durchgehen lässt.

Darf er das? Darf er mir befehlen?

Für mich ist „Jona“ die Geschichte einer doppelten Umkehr, erst wendet sich Jona und später dann auch Ninive Gott zu. Ich verstehe für mich, „es ist nicht alles so, wie ich es mir vorstelle“. Gott hat den weiten Blick auf das Gesamte: „Jona, ich brauche Dich in Ninive. Du bist dort der Richtige, also mach Dich auf den Weg!“

Ich frage mich, darf er, Gott, mir Befehle erteilen?

Ich lass diese Frage mal für mich, und auch für SIE, unbeantwortet so stehen.

Warum diese Geschichte im Gemeindebrief zu Weihnachten?

Die beiden Krippenspiele sind ein Höhepunkt für die Ehrenamtlichen. Im Frühherbst wird der Text ausgesucht, welche MitarbeiterInnen sind wo mit dabei, unterstützen die Kinder und die Konfirmanden beim Lernen und Aufführen.

Auch hier begegnet ihnen bzw. uns Gott – ganz klein, hilfsbedürftig und so offensichtlich voller Liebesbedürftigkeit.

Gott erscheint ganz anders jetzt, er befiehlt nicht – er bietet sich an. Die Hirten lassen sich an den Stall locken, Maria und Josef behüten ihr Kind, denn dieses Kind ist so besonders – wie hoffentlich jedes Kind dieser Welt.

In beiden Beispielen will Gott aber eigentlich nur dasselbe.

Er will uns Menschen, seine Geschöpfe, seine Kinder, seine Geschwister, an seiner Seite wissen, wenn es darum geht, den richtigen Weg zu suchen und zu finden.

Und ich lerne, wie vielfältig Gott ist – oder wahrscheinlich besser, wie vielfältig die Erfahrungen sind, die wir mit ihm und mit uns machen dürfen.

Heißt das, dass Gott sich verändert?

Ja, denn er geht mit uns mit, macht sich mit auf unsere Wege, bietet seine Liebe an, erträgt es (vielleicht mühsam), wenn wir (wie Jona) Umwege gehen, wenn wir ihn ablehnen, wenn wir zu ihm JA sagen.

Und Nein, Gott verändert sich nicht, wir verstehen es nur noch nicht so ganz, was das eigentlich für uns bedeutet.

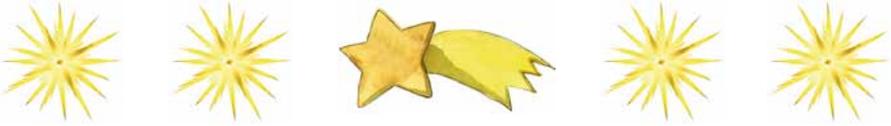
Und darüber muss ich jetzt mal nachdenken – Sie wahrscheinlich auch!

Was für ein Gott ... mein Gott

Ich wünsche uns gute und gesegnete Erfahrung nicht nur in der Weihnachtszeit

Ihr Christian Achberger





Weihnachten und Jahreswechsel in St. Lukas

24. Dezember – Heiligabend

- 15:00 Krippenspielgottesdienst mit Kindern (Achberger)
16:30 Krippenspielgottesdienst mit Konfirmanden (Achberger)
18:00 Christvesper mit Kirchenchor (Göhre)
23:00 Christmette (Troitzsch-Borchartt/Heß)

25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

- 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Borchartt)

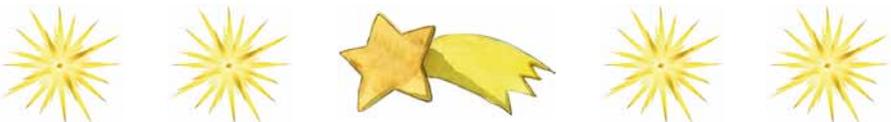
26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

- 09:30 Gebenhofen (voraussichtl.): Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
(Borchartt)
11:15 Rehling: Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Borchartt)

31. Dezember – Altjahresabend

- 17:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Borchartt)

1. Januar 2019 – Neujahr – kein Gottesdienst



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Kollektenplan 2019

Eines der Themen im Zeitraum Oktober/November war der Kollektenplan für 2019. Als Beitrag zur Finanzierung allgemeinkirchlicher und gemeindlicher Aufgaben ist jede Kirchengemeinde grundsätzlich verpflichtet, in jedem Gottesdienst zweimal zu sammeln:

1. Gaben für die eigene Gemeinde (bei uns der Klingelbeutel)
2. Kollekten für bestimmte gesamt-kirchliche, regionale oder gemeindliche Zwecke (bei uns das Körbchen am Ausgang)

Über den Verwendungszweck für die Kollekten am Ende des Gottesdienstes wird auf drei Ebenen entschieden:

- a. **Landeskirche:** Etwa die Hälfte der sonn- und feiertäglichen Kollekten sind landeskirchlich bestimmt. Diese Kollekten müssen i. d. R. an einem bestimmten Sonntag erhoben werden.
- b. **Dekanatsausschuss:** Über vier weitere Kollekten im Jahr entscheidet der Dekanatsausschuss. Er legt die jeweiligen Sonntage fest und entscheidet aufgrund von Anträgen im Dekanat über den Kollektenzweck (z.B. Diakonisches Werk, ESG, Evang. Forum Annahof u. Ä.). Auch an diese Kollekten ist der KV gebunden.
- c. **Kirchenvorstand:** Über die übrigen „freien Kollekten“ bzw. Wahlkollekten entscheidet der Kirchenvorstand. Dabei ist er gehalten, auch übergemeindliche Kollektenzwecke zu berücksichtigen, für die in den landeskirchlich angeordneten Kollekten

nicht oder nur selten gesammelt wird (z. B. Telefonseelsorge, Wings of Hope, Männerarbeit in der Landeskirche). In welchem Umfang er das tut, bleibt ihm überlassen. Für die übrigen „freien Kollekten“ legt der KV entweder spezielle gemeindliche Zwecke fest (Konfiarbeit, Kirchenmusik, kirchliche Gebäude, Kindergottesdienst, Glockenstuhl, Jugendarbeit etc.) oder er widmet sie ganz allgemein der eigenen Gemeinde.

Gemeindeversammlung 2018

Regelmäßig stattfindende Gemeindeversammlungen sollen helfen, den Kontakt zwischen Gemeindeleitung und Gemeindegliedern zu fördern und die Gemeinschaft innerhalb der Kirchengemeinde zu stärken. Der KV hat in diesem Sinn die am 7. Oktober stattgefundenen Gemeindeversammlung mit vorbereitet. Zentrale Programmpunkte waren:

1. Rückblick des nunmehr alten Kirchenvorstands auf die vergangenen 6 Jahre im Sinne einer Rechenschaftslegung
2. Persönliche Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl am 21. Oktober

Zu 1.: Thomas Schäfer gab einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 6 Jahre. Er hob insbesondere die Fertigstellung des Kircheninnenraums hervor – eine Aufgabe, die über drei KV-Perioden hinweg mit vielen „Irrungen und Wirrungen“ verbunden war.

Auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit, das dem scheidenden KV viel



bedeutet hat, konnte in Teilbereichen vorangebracht werden. Für den künftigen KV bleibt auf diesem Feld aber noch viel zu tun, zumal sich die Gemeindestruktur, die Bedürfnisse der Menschen und die technischen Möglichkeiten laufend verändern.

Zu 2.: Pfarrerin Troitzsch-Borchardt erläuterte die Grundsätze der Kirchenvorstandsarbeit, beantwortete allgemeine Rückfragen und assistierte bei der persönlichen Vorstellung der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten. Sie dankte für die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in einer für die Kirche nicht einfachen Zeit.

Die Verantwortlichen haben sich sehr über den regen Besuch und die interessierte Beteiligung gefreut. Der Verlauf der Versammlung zeigte deutlich: St. Lukas ist eine lebendige Kirchengemeinde.

Sonstiges

1. Der alte KV wird in einer Art **Übergabefreizeit** (25. bis 27. Januar im Evang. Studienzentrum Josefstal) gemeinsam mit dem neuen KV tagen

um diesem den Neustart zu erleichtern. Dieser Übergang wird durch das Weitermachen etlicher Mitglieder des alten KV ohnehin erleichtert werden.

2. Die Planungen für den neuen Adventsbasar unter dem Titel „**Macht hoch die Tür ...**“, der seinen Charakter wesentlich verändern wird, wurden abgeschlossen. Die wesentlichen konzeptionellen Arbeiten erfolgten in einer Vorbereitungsgruppe bereits im September.

3. Die Jahresplanung 2019 wurde abschließend besprochen. Der Vorschlag, anstelle der Gemeindeexkursion im September einen **Berggottesdienst** mit Posaunenchor etc. abzuhalten wurde wohlwollend aufgenommen. Er wird voraussichtlich am 22. September auf dem Auerberg stattfinden, der Posaunenchor von St. Petrus hat seine Teilnahme bereits zugesagt. Ob sich auch unsere beiden Nachbargemeinden St. Markus und St. Petrus anschließen, ist noch offen.

*Ursula Knab, Thomas Schäfer,
Sabine Troitzsch-Borchardt*



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

SIE HABEN GEWÄHLT!

15 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt, die folgenden 8 wurden von Ihnen gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

Lena Braunbarth
Loredana Frank
Ulla Knab
Daniel Lehmer
Gertrud Ney
Steffen Raab
Ulrike Raunecker
Wiebke Rulfs-Weide

Allen neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern herzlichen Glückwunsch!

Folgende Kandidierende sind damit zu Ersatzleuten berufen:

Susanne Beck
Andreas Bülow
Christiane Eichmayr
Renate Hartel
Björn Hauptmeier
Horst-Walther Menacher
Anja Schulze

Am 13.11.2018 wird der neu gewählte Kirchenvorstand zwei weitere Mitglieder berufen, diese können, müssen aber nicht aus den Reihen der Ersatzleute stammen.

Sobald der Kirchenvorstand vollzählig ist, wird er entscheiden, ob er die Ersatzleute zu seinen Sitzungen einlädt, also als „erweiterter Kirchenvorstand“ tagt – über das Ergebnis informieren wir Sie bei der Einführung des neuen KV am 1. Advent bzw. im nächsten Gemeindebrief.

Wahlbeteiligung und allgemeine Briefwahl

Zum ersten Mal wurden von der Evang.-Luth. Kirche in Bayern Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten versandt. Die Wahlbeteiligung steigerte sich auf 19,1 % - gut $\frac{3}{4}$ der Wahlberechtigten haben dabei von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht. Für den Kirchenvorstand ist eine gute Basis in der Gemeinde eine wichtige Voraussetzung für gute Arbeit, darum:

Herzlichen Dank allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben!

Begleiten Sie nun auch den neuen KV in seine sechsjährige Amtszeit:



Herzliche Einladung!

Die neu gewählten und berufenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sowie ggf. der erweiterte KV werden

am 1. Advent, dem 2. Dezember 2018 um 10:00 Uhr

im Abendmahlsgottesdienst in St. Lukas in ihr Amt eingeführt.

Die ausscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder werden im Gottesdienst feierlich verabschiedet.



Der ausscheidende KV bei seiner Einführung am 1. Advent 2012

Rückblick auf den Gemeindeausflug zum Hesselberg

Der diesjährige St.-Lukas Gemeindeausflug führte uns am 22. September wieder einmal nach Norden – diesmal bis zum höchsten Berg Mittelfrankens im südlichen Landkreis Ansbach und zur ehemaligen Außengrenze des Römischen Reiches in unserer Region, dem Raetischen Limes.

Der Fluss, der uns von Donauwörth aus begleitet hat, war die Wörnitz (insgesamt 132 km Länge mit zahlreichen, zum Teil malerischen Mäandern). Nach einer Stunde Fahrt, kurz vor dem Ziel Hesselberg, gab es einen ausgiebigen Halt in **Auhausen**, dem letzten schwäbischen Ort auf unserem Weg nach Mittelfranken. Die Führung in der beeindruckenden **evangelischen Kirche** (ehemals Teil eines bedeutenden Benediktinerklosters) war faszinierend und hat uns tief in die Wirren der Reformationszeit zurückgeführt (noch heute sichtbare Zerstörungen des Figurenschmucks während der Bauernkriege,

Profanisierung des Innenraums nach der Schließung des Klosters usw.). Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt hielt im ehem. Chorbereich der Kirche eine bewegende Andacht zum Thema „Narben und Wunden die bleiben, aber auch versöhnen“. Die Akustik dieser besonderen, wenn auch weniger bekannten schwäbischen Kirche ist so gut, dass dort regelmäßig hochkarätige Konzerte stattfinden (*Musica Abuse*).

Das Mittagessen erfolgte in einem Landgasthof am Fuße des Hesselbergs – am Ufer der Wörnitz. Danach ging es zum neu erbauten **Limeseum in Ruffenhofen** mit einer fachkundigen



Führung durch den Bürgermeister. Das 2012 neu erbaute, landschaftlich schön gelegene archäologische Museum informiert sehr anschaulich über das Leben im ehem. Römerkastell Ruffenhofen und der dazugehörigen Zivilsiedlung. Der moderne Rundbau wurde errichtet auf Initiative des *Zweckverbands Römerkastell Ruffenhofen*, ein Zusammenschluss der drei Gemeinden Geroltingen, Weiltingen und Wittelshofen, um das Gebiet stärker für den Tourismus zu erschließen. Hilfreich war hierfür sicher die Ernennung des Römischen Limes



zum UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 2005. Hoffen wir, dass es im nächsten Jahr mit Augsburg klappt ...

Die Fahrt auf den **Hesselberg (689 m)**, vorbei an der evangelischen Tagungsstätte auf halber Höhe, war sicherlich der landschaftliche Höhepunkt der Exkursion. Die weite Sicht in das Umland (nach N in das Ansbacher Land, das ehemals „freie Germanien“, nach S über das Nördlinger Ries hinweg in Richtung Alpen) ist erstaunlich und so wundert es nicht, dass dieser isolierte Zeugenberg der Fränkischen Alb, dessen Gesteine aus der Jura-Zeit stammen, in der Region von hoher Symbolkraft war und ist. Der **Baye-rische Evangelische Kirchentag** (mit dem Landesbischof an der Spitze) findet hier jährlich am Pfingstmontag statt – mit ca. 10.000 Teilnehmern. Das sollte und soll auch einen deutlich sichtbaren Kontrapunkt setzen zu den jährlichen „Frankentagen“ der NSDAP auf dem Hesselberg – ein besonders trübes Kapitel der Regionalgeschichte. Bedeutsam ist auch die Rolle, die der



Hesselberg in den 20er- und 30er-Jahren in der Segelfliegerei spielte – neben der Wasserkuppe in der Rhön.

Der Weg nach Hause führte uns dann wieder entlang der Wörnitz durch Oettingen und das östliche Ries. Luis Leberle erklärte uns bei dieser Gelegenheit im Vorbeifahren die Orte seiner Heimat im Norden Schwabens.

Wir freuen uns, dass auch Gäste aus den katholischen Nachbargemeinden dabei waren und haben den Eindruck: Den Teilnehmern hat's gefallen.

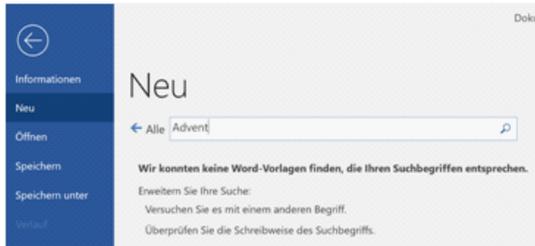
Thomas Schäfer



Macht hoch die Tür

Der Samstag vor dem 1. Advent – der „Basar“. Wir wollen das Plakat erstellen. Es soll anders als sonst werden. Wir sind ja keine Grafiker, es fällt uns sehr schwer. Mehrere Entwürfe landeten bereits in der Tonne. Also mal in den Computer geschaut. Da gibt es doch Vorlagen?

Das Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word verspricht tatsächlich unter Tausenden von Online-Vorlagen“ nach dem Begriff „Advent“ zu suchen. Und was spuckt es aus?



Ist das nicht traurig? Advent kennt Microsoft Word offensichtlich nicht. Aber entspricht das nicht dem, was wir selbst wahrnehmen?

Im Advent überschlagen sich die Veranstaltungsangebote. Essen hier, Musik dort, Basar allerorten. Wofür soll man sich entscheiden: Glühwein, Theater oder Konzert, Weihnachtsmarkt in der Stadt (wobei man auch hier die Auswahl hat zwischen Kinderkarussell, Wachskerzenstand, Ohrringen, Bosna und Reiberdatschi), Weihnachtsmarkt in der Schule, Weihnachtsmarkt im Stadtteil, Weihnachtsmarkt in den verschiedenen Kirchengemeinden?

Entschuldigung. Ich bin abgeschweift. Neuer Versuch. Die Namen, die Microsoft Word zum Stichwort Weihnachten findet lauten u.a.: Weihnachtsparty, Wintersonnwendfeier, Umschlag (Design „Winter“), Geschenkanhänger....

Nein, das ist alles nicht was wir suchen. Unser Plakat soll zeigen: Wir sind St. Lukas. Wir wollen gut essen und gut trinken. Wir wollen unsere Lieben beschenken. Aber das soll nicht im Vordergrund stehen. Wir wollen Advent erleben. Uns einstimmen mit Worten, mit Klängen, mit Licht, mit Düften, mit dem Herzen. Jeder soll sich willkommen fühlen. Wir wollen Kinder teilhaben lassen. Wir wollen an unsere Partnergemeinden in Tansania denken. Wir wollen mit dem Weltladen unterstützen. Wir wollen Gemeinschaft erleben. Wir wollen uns an die Bedeutung von Advent erinnern, Zeit und Ort zum Besinnen und Mitmachen geben. Und unseren Basar, den es seit mehr als 40 Jahren gibt, an die Veränderungen um uns herum anpassen.

Und dann kam das bei unseren Überlegungen heraus:

Evang. Luth. Pfarramt St. Lukas
St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg

Macht

Einstimmung
Samstag, 1. Dezember 2018, 15:00 Uhr

Wegen Verzögerung der Gemeindehausrenovierung leider nur **Christbaumverkauf** mit Bratwürsten und Glühwein-/Punsch im Außenbereich!

Christbaumverkauf für Kinder
Kranzkränze und Gestecke auf Vorbestellung bis 25.11.2018
Christbaumverkauf der Pfadfinder
Würstel und Glühwein
Selbstgebackenes zum Gleichessen und Mitnehmen
Liebevoll selbstgemachte Geschenke
Afrikanische Geschenke aus Tansania
Weltladen
Vorlesen für Groß und Klein
Gemeinsames Singen

Wir freuen uns, wenn Sie uns am 1. Dezember ab 15:00 besuchen.

Ulrike Raunecker für das Team bestehend aus: Loredana Frank, Paula Göbre, Ulla Knab, Gertrud Ney, Steffen Raab, Ulrike Raunecker, Sabine Troitzsch-Borchardt

NewVoice

Herzliche Einladung zu den NewVoice-Gottesdiensten im Winter:
(Parallel findet Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt)

am 16. Dezember um 11:00 Uhr

„Alle sollen es sehen!“

Musik: Philipp Höffgen, Trompete / Flügelhorn

am 20. Januar um 11:00 Uhr

„Gestaltet das Leben“

Musik: Sabrina Steinbichler

am 17. Februar findet kein NewVoice-Gottesdienst statt, sondern die Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden um

9:30 Uhr und 11:00 Uhr.

Parallel zum Gottesdienst um 11:00 Uhr ist Kindergottesdienst!

am 17. März um 11:00 Uhr

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, ...“

Musik: Wohnzimmerchor, Leitung: Erich Broy

Jeweils im Anschluss: Gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen sind.

Änderung der Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

Bisher gab es an Weihnachten am 25.12. und 26.12. jeweils einen Gottesdienst in St. Lukas und am 26.12. zusätzlich einen in der Diaspora, also entweder in Rehling oder in Affing.

Damit nun in jeder der beiden Diaspora-Kirchen auch ein Weihnachtsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl gefeiert werden kann, hat der Kirchenvorstand für dieses Jahr folgende Regelung beschlossen:

Am **25.12.** feiern wir wie üblich um **10:00 Uhr** den Festgottesdienst mit Abendmahl **in St. Lukas;**

am 26.12. findet kein Gottesdienst in St. Lukas statt, dafür um **9:30 Uhr in Gebehofen (voraussichtl.)** und um **11:15 Uhr in Rehling.**

Wer aus der Diaspora nur am 25.12. den Gottesdienst besuchen kann, ist herzlich nach St. Lukas eingeladen; wer aus der Hammerschmiede oder Firnhaberau nur am 26.12. kann, ist herzlich in die Diaspora eingeladen!

Ihre Pfarrer



Herzliche Einladung zum „Gottesdienst mit Abendmahl zum 1. Advent“

mit Einführung der neu gewählten und berufenen
Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und
Verabschiedung der ausscheidenden Kirchenvor-
standsmitglieder

am 1. Advent, dem 2. Dezember 2018
um 10:00 Uhr in der St. Lukas-Kirche

Herzliche Einladung zum musikalischen Gottesdienst in freier Form

am 4. Advent, dem 23. Dezember 2018
um 9:30 Uhr in St. Lukas



Jahreswechsel und Neujahr 2019

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am
„Sonntag zwischen den Jahren“,

am 30. Dezember 2018 um 9:30 Uhr in St. Lukas

und zum Gottesdienst mit Abendmahl

am Altjahrsabend, dem 31. Dezember 2018 um 17:00 Uhr

Am Neujahrstag **findet in St. Lukas kein Gottesdienst** statt.

Seniorenachmittag

- mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
13.12. 200 Jahre „Stille Nacht“
17.01. „Der Winter ist ein rechter Mann“. Gesundheitstipps für die kalte Jahreszeit
21.02. „Sautrogrennen im Landkeis“, ein preisgekrönter Film von H. Menzel
21.03. Ostern: Was Bräuche und Symbole bedeuten
11.04. Aktiv werden im Frühling

Frauenfrühstück

- mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Speer (Tel. 70 58 15)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
28.11. Basarvorbereitungen
12.12. Neuerscheinungen in der Bücherwelt
09.01. ohne Programm
23.01. Eine Reise zu den Partnern von St. Lukas nach Tansania
06.02. Kreistänze
20.02. Besuch bei den Vinzentinerinnen in Göggingen. Treffpunkt: 9:30 Uhr
06.03. Plastik sparen im Alltag
20.03. Herbergsmutter für Pilger; eine spannende Geschichte
10.04. Führung auf dem Gelände des Diakonissenhauses mit Pfr. H. Götz. Treffpunkt: 9:30 Uhr

Guten Appetit – Gemeinsam schmeckt's besser

- mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
und Frau Heß (Tel. 70 77 81)
Unkostenbeitrag erbeten
06.12./10.01./14.02./14.03./04.04.

Gymnastik

- mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

- mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger (auch ohne Vorkenntnisse) herzlich willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

- mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

- Geburtstagsfeier für Senioren ab 65
mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
06.12./31.01./28.03.
Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem Termin direkt nach dem Geburtstag nicht möglich sein, können Sie gerne am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

mit Frau Frank (Tel. 70 29 30)
Verkauf von Produkten aus fairem
Handel im Anschluss an den Gottes-
dienst
02.12./16.12./06.01./20.01./03.02./
17.02./03.03./17.03./21.03.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
20.11./04.12./18.12./15.01./29.01./
12.02./26.02./12.03./26.03./09.04.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.
Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.
Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
28.11./05.12./19.12./09.01./23.01./
06.02./20.02./13.04./27.03./10.04.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.
Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
11.12.

Bibelabend

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
im Gemeindehaus und Pfarrer Hans
Borchardt in Affing (s. S. 35)
Dienstag 20:00 Uhr
04.12./08.01./05.02./26.02.



Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Dienstag 9:30 Uhr bis ca. 11:30 Uhr mit Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)
Hier treffen sich Kinder ab dem Krabbelalter bis ca. 3 Jahre zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa ... zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Spaß haben.
Neueinsteiger jederzeit nach telefonischer Rücksprache herzlich willkommen!

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.
Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger



**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86169 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vroenchen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgeits@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 

Krippenspiele 2018

Frühherbst 2018 – sonnig – über 20 Grad warm – Motorradfahren!
So könnte es sein – aber es kam anders!

Frühherbst 2018 – sonnig – über 20 Grad warm –
auf meinem Schreibtisch liegen 2 Bücher mit Texten und Rollenanweisungen
für Krippenspiele;
Vorfreude ist es noch nicht – aber es wird Zeit;
es gibt schon Lebkuchen und
was werde ich dieses Jahr meiner Mutter zu Weihnachten schenken?

Es ist jedes Jahr der gleiche Vorgang:
Mitarbeiterinnen einbinden –
„Was soll es dieses Jahr werden, schaut doch mal in die beiden Bücher, die im
Regal stehen“.

Dann die Entscheidung – die Vorbereitungen – die Proben – 24.12.

Und ich weiß, die Kirche wird bei beiden Gottesdiensten voll sein – schön

*um 15:00 Uhr mit den Kleinen für die Kleinen
um 16:30 Uhr mit den Konfirmanden für die „Älteren“*

Ich freue mich

- auf die Vorbereitung
- auf die Mitarbeiter und Mitspieler
- auf SIE
- auf den Heiligen Abend

Und die Hirten mag ich am liebsten!

Christian Achberger

In Sachen Gemeindepartnerschaft unterwegs in Tansania

Etwas Mut brauchten wir schon, als wir uns diesen August auf die große Reise nach Tansania machten. In Tandala, einer unserer beiden Partnergemeinden, sollte ein neues Kindergartengebäude eingeweiht werden und unsere Gemeinde war dazu eingeladen worden, da wir seit 2015 den Kindergarten unterstützen. Es ging uns (Ruth Geiger, Jürgen und Susanne Beck und mir) aber auch darum, unsere Partnerschaften mit der Diakonie Tandala und Ludewa zu vertiefen. Unser Besuchsprogramm in den beiden Gemeinden war darauf abgestimmt.

In Tandala war ein Höhepunkt natürlich die Einweihung des neuen

Kindergartengebäudes. Der Jugendchor „Kwaya ya tumaini (Chor der Hoffnung) hat vor einigen Jahren den Kindergarten gegründet und viel Eigenarbeit in den Neubau investiert. Der hat jetzt fünf Zimmer, unter anderem eins für Vorschulunterricht. Wir konnten Chesko Kitumbika, dem Kindergarten- und Jugendchorleiter, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und allen SängerInnen einen ganzen Koffer voll Spielzeug für die Kinder überreichen. Vom Jugendchor, mit dem unser Kirchenchor partnerschaftlich verbunden ist, bekamen wir die neue CD, von der wir vielleicht ein Lied einüben können.



Nach einer Besichtigung der diakonischen Einrichtungen in Tandala besprachen wir mit Diakon Jobu Mbiliny unser gemeinsames Projekt mit der Behindertenwerkstatt. Für den Adventsbasar bestellten wir diesmal etwas größere Körbchen sowie zum ersten Mal Federmäppchen und Tischsets aus der Nähstube.

In Ludewa begleiteten wir an zwei Vormittagen Diakon Faraja Mlewa bei Klientenbesuchen. Einmal fuhren wir in ein Bergdorf, wo siebzehn Waisenkinder im Grundschulalter und vier Waisen einer Sekundarschule auf uns warteten. Einige hatten zerschlossene Schuluniformen an. Wir konnten mit Diakon Faraja zusammen Hosen und Hemden für die Schuluniformen, Hefte, Stifte und Lebensmittel verteilen. Die Begegnung ging uns allen unter die Haut.

Wir vereinbarten mit Faraja, dass er uns Berichte mit Fotos von bedürftigen Kindern schickt, damit wir in St. Lukas zeigen können, welchen Menschen die Spenden helfen sollen.

Sehr dankbar sind wir für die vielen wertvolle Erfahrungen und Begegnungen auf dieser Reise, die uns wichtige Impulse für die Gemeindep partnerschaft gegeben haben. Wenn Sie mehr erfahren möchten, sind Sie herzlich eingeladen zu unserem

Bildervortrag am Sonntag, den 25.11.

nach dem Gottesdienst.

Rüdiger Schwab



Feste des Kirchenjahres vom Advent bis Aschermittwoch

Advent/Adventszeit

(vom 4. Sonntagvor Weihnachten bis zum Heiligen Abend)

Advent (lateinisch adventus = Ankunft, genauer adventus Domini = Ankunft des Herrn) bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi, also Weihnachten, vorbereitet. Die Christenheit feiert dies auch als **Menschwerdung Gottes**. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt nach evangelischer und katholischer Tradition auch das neue Kirchenjahr. Die Adventszeit dauert 22 bis 28 Tage und enthält immer 4 Sonntage. Früher galt die Adventszeit auch als Fasten- und Bußzeit, in der nicht getanzt und nicht geheiratet werden durfte.



Krippe in St. Lukas

Biblischer Hintergrund: Die Adventssonntage haben jeweils eine eigene gottesdienstliche Ausprägung

1. Adventssonntag: „Der kommende Herr“ (Matthäus 21,1–9)
2. Adventssonntag: „Der kommende Erlöser“ (Lukas 21,25–33)
3. Adventssonntag: Johannes der Täufer als „Der Vorläufer des Herrn“ (Matthäus 11,2–6)
4. Adventssonntag: „Die nahende Freude“ (Philipper, 4,4–7)

Brauchtum: Die Adventszeit ist unverändert mit vielen Bräuchen verbunden: Das Aufstellen eines Adventskranzes mit vier Kerzen, das Aufhängen von Adventskalendern mit 24 Türchen, die frisch geschnittenen Barbarazweige (am 4. Dezember ist Barbara-Fest), das Feiern des Nikolaustags am 6. Dezember, das ausgiebige Backen von Plätzchen, Stollen etc. in der Vorweihnachtszeit, das Singen und Spielen von Adventsliedern, festliche Gottesdienste, das Aufstellen und Schmücken von Weihnachtsbäumen, Lichterketten auf den Straßen, das Einkaufen von Weihnachtsgeschenken usw. Der religiöse Kern der Adventsbräuche kann bei allem Kommerz nicht übersehen werden.

Liturgische Farbe: Violett

Weihnachten (25. Dezember)

Weihnachten ist das **Fest der Geburt Jesu Christi**. Festtag ist der 25. Dezember. Die Feierlichkeiten zu diesem Festtag beginnen bereits am Vorabend, dem **Heiligen Abend** (Heiligabend, Heilige Nacht, Christnacht, Weihnachtsabend). Weihnachten ist ein gesetzlicher Feiertag.

In Deutschland, Österreich, der Schweiz und vielen anderen Ländern kommt als 2. Weihnachtsfeiertag der 26. Dezember hinzu.

Weihnachten ist neben Ostern und Pfingsten eines der drei Hauptfeste des Kirchenjahres.

Die weihnachtliche Festzeit beginnt liturgisch am Heiligen Abend (Christvesper) und endet ab dem neuen Kirchenjahr 2018/19 in den evangelischen Kirchen mit Lichtmess, also dem 2. Februar. Liturgisch ist dies der Tag der Darstellung des Herrn = Auslösung des Erstgeborenen, der nach damaligem Verständnis Gott gehörte, gegen ein Opfer im Tempel (s. Lk 2,22 ff.).

Der liturgische Höhepunkt der Weihnachtszeit ist die Mitternachtsmesse in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember (Christmette). Als weihnachtliche Festmusik ist das **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach** besonders beliebt.

Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember seit dem Jahr 336 belegt. Wie es zu diesem Datum kam, ist ungeklärt. Diskutiert wird eine Beeinflussung durch den römischen Sonnenkult.

Brauchtum: Christen und auch Nichtchristen feiern Weihnachten heute meist als Familienfest mit gegenseitigem Beschenken; dieser Brauch wurde seit 1535 von Martin Luther als Alternative zur bisherigen Geschenkssitte am Nikolaustag propagiert, um so das Interesse der Kinder auf das Fest der Geburt Christi zu lenken. Hinzu kommen Bräuche verschiedener Herkunft, zum Beispiel Krippenspiele, der geschmückte Weihnachtsbaum (16. Jh.) und der Weihnachtsmann (19. Jh.). Dieser löste in manchen Regionen das Christkind und den Nikolaus als Gabenbringer für die Kinder ab. Der Besuch eines Gottesdienstes am Heiligen Abend ist für viele Menschen ein wichtiger Teil der Festtradition.

Liturgische Farbe: Weiß



Weihnachtsbaum in St. Lukas

Silvester (31. Dezember)

Der **letzte Tag des Kalenderjahres** wird vielerorts als Silvester bezeichnet. Silvester ist ursprünglich ein Heiligen-Gedenktag für **Papst Silvester I.** und kein kirchlicher Feiertag. Papst Silvester I. (314-335) soll der Legende nach Kaiser Konstantin vom Aussatz geheilt haben.

Der Tag nach Silvester ist der Neujahrstag. In einigen Gegenden Deutschlands heißt der letzte Tag des Jahres deshalb auch **Altjahrstag**.

Das Kirchenjahr endet nicht zu Silvester, sondern bereits am Vorabend des 1. Advents. Dennoch wird Silvester – der allgemeinen Festtagsstimmung folgend – vielerorts auch kirchlich begangen. Silvestergottesdienste am Nachmittag, am Abend oder in der Nacht, oft mit der Feier des Abendmahls, geben Raum für die Thematisierung von Vergänglichkeit und Neuanfang, Dank und Bitte. Häufig sind sie musikalisch und/oder meditativ gestaltet.

Brauchtum: Zum Jahreswechsel um Mitternacht wird meist mit Feuerwerk, Böllern und Glockengeläut gefeiert. Das Feuerwerk sollte im vorchristlichen Glauben böse Geister vertreiben; es kann aber auch die Vorfreude auf das neue Jahr ausdrücken.

Wünsche und Sprüche wie „Prosit Neujahr“ oder „Guten Rutsch“ haben jeweils interessante Hintergründe: „Prosit“ wurde aus dem lateinischen Wortschatz übernommen und heißt so viel wie „Lass es gelingen“. Auch mit dem „Guten Rutsch“ ist nicht der Rutsch in das neue Jahr gemeint. Der Spruch lässt sich von dem jiddischen Wort „Gut Rosch“ ableiten, was wiederum Anfang bedeutet. Demnach wünscht man sich nicht nur einen guten Übergang ins neue Jahr sondern auch einen guten Anfang und ein gutes Gelingen für geplante Vorhaben.



Silvesterfeuerwerk Zürich

Epiphania – Heilige Drei Könige (6. Januar)

Epiphania ist eines der ältesten kirchlichen Feste. In der orthodoxen Kirche wird bis heute an diesem Datum Weihnachten gefeiert. Der Tag erinnert an den Besuch der Weisen aus dem Morgenland bei Jesus an der Krippe – und damit an das **Erscheinen Gottes in der Welt**. Daher kommt auch der Name Epiphania, abgeleitet vom griechischen Wort für „Erscheinung“. Umgangssprachlich und in Kalendern ist auch vom *Dreikönigsfest*, *Dreikönigstag* oder *Heilige Drei Könige* die Rede. In der Bibel steht nirgendwo, wann die drei Weisen aus dem Morgenland genau nach Bethlehem kamen. Es lag deshalb nahe, Epiphania auf den 12. Tag nach dem Christfest am 25. Dezember zu legen – denn 12 ist für die Bibel eine heilige Zahl. Der 6. Januar ist zudem traditionell ein Tag, der mit der Mission zu tun hat. Die drei Weisen waren ja die ersten Nichtjuden, die zum Glauben an Jesus kamen.

In Deutschland ist der 6. Januar nur in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt gesetzlicher Feiertag.



Biblischer Hintergrund: Die Geschichte mit den heiligen drei Königen bildet nur den äußeren Rahmen des Epiphania-Festes. Das zweite Kapitel des Matthäus-Evangeliums berichtet im Zusammenhang mit der Erzählung von der Geburt Jesu Christi in Bethlehem über die Verehrung des Neugeborenen durch Magier von Osten: *Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.* In einem tieferen Sinn geht es bei der Geschichte darum, dass Gott Mensch wird und sich als Mensch zeigt. Epiphania ist somit ein weiteres Weihnachtsfest, das Fest der *Erscheinung des Herrn*.

Brauchtum: Verkleidet als „Heilige Drei Könige“ ziehen Kinder und Jugendliche mit einem Stern von Haus zu Haus (Sternsinger), singen Lieder, segnen das Haus und sammeln Süßigkeiten und Spenden für karitative Zwecke. Diese Tradition ist in vielen katholischen, aber auch in evangelischen Gegenden beheimatet. Die bei der Segnung angebrachte Inschrift C * M * B + Jahreszahl wird oft irrtümlich mit den vermeintlichen Namen der drei Weisen „Caspar, Melchior, Balthasar“ in Verbindung gebracht, sie setzt sich aber aus den Anfangsbuchstaben des lateinischen Satzes „Christus Mansionem Benedicat“ zusammen („Christus segne dieses Haus“)

Liturgische Farbe: Weiß

Aschermittwoch (Tag nach Faschingsdienstag)

Mit dem Aschermittwoch beginnt in der Westkirche die **vierzigstägige Fastenzeit**. Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, in der katholischen Heiligen Messe dieses Tages die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Der Empfang des Aschenkreuzes gehört in der katholischen Kirche zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Mt 4,2), und uns auf Ostern vorbereiten.

Die Bestreuung mit Asche als Zeichen der Buße findet sich bereits im Alten Testament. Das Aschenkreuz wurde ursprünglich bei Männern auf das Haupt gestreut und bei Frauen auf die Stirn gezeichnet. Heute sind beide Formen unabhängig vom Geschlecht üblich. Mit diesem Ritual soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr aufgerufen werden.

Der Aschermittwoch stellt zugleich auch das Ende der Fastnachtszeit dar. In der Bibel wird der „fleischlich“ gesinnte dem „geistlich“ gesinnten Menschen gegenübergestellt (z. B. Römer 8,5). Der auch symbolisch durch Fasten vollzogene „Abschied vom Fleisch“ in der Fastenzeit soll helfen, sich auf das geistliche Leben und somit auf Gott zu besinnen. In der katholischen Kirche ist der Aschermittwoch ein strenger Fasten- und Abstinenztag.

Da der Aschermittwoch in Deutschland kein Feiertag ist, müssen nach überwiegender Ansicht Arbeitgeber ihren Angestellten den Besuch eines

Gottesdienstes ermöglichen und sie deshalb für diese Zeit von der Arbeit freistellen. Katholische Schüler können sich für die Teilnahme an der Heiligen Messe am Aschermittwoch vom Unterricht befreien lassen.

Die Feier des Gottesdienstes am Aschermittwoch hat sich auch in evangelischen (vor allem in lutherischen) Kirchen erhalten. Dabei kann die Spendung des Aschenkreuzes stattfinden. Das Evangelische Gottesdienstbuch schlägt vor, den Aschermittwoch mit einem Bußgottesdienst oder der Feier der Gemeindebeichte zu begehen.

Biblischer Hintergrund: Die liturgischen Texte des Tages thematisieren die Motive der Buße, des Fastens und des christlichen Lebens. So heißt es in der alttestamentlichen Lesung: „Bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!“ (Joel 2,12–18) Im Evangelium warnt Jesus die Jünger vor einer Fastenpraxis, die nur darauf aus ist, Eindruck bei den Menschen zu schinden (Mt 6,16–21).

Liturgische Farbe: Violett



Thomas Schäfer, Sabine Troitzsch-Borchardt, Hans Borchardt



Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).



60. Aktion Brot für die Welt

Hunger nach Gerechtigkeit

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)



Freiwillig sozial engagiert

Gemeinsam und freiwillig anderen Menschen helfen und dabei sich selbst entdecken

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Diakonie Bayern mit Freiwilligen aus dem Ausland, die Begleitung von Freiwilligen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die Freiwilligendienste mit Fluchtbezug sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Spenden Sie.

Herzlichen Dank!

Pfarrei Christkönig

- | | | |
|---------------|--------------------|--|
| 12.12. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Adventlicher Nachmittag“ |
| 14.12. | 19:00 | Lesung: „Als ich Christtagsfreude holen ging“,
von Peter Rosegger |
| 23.12. | 11:15 | Kindertheater: „Die kleine Hexe Karoline“ |
| | 16:00 | Konzert Blasorchester Lechhausen |
| 09.01. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Ein neues Jahr – und was erwartet uns?“ |
| 18.01. | 19:30 | Frauenbund: Frauenfilmabend |
| 26.01. | 14:00 | Repaircafe |
| 01.02. | 16:30-18:30 | Tag der offenen Tür in der Kindertagesstätte Christkönig |
| 04.02. | | Anmeldung für Kinderkleiderbasar (24.03.)
unter Tel. 7476673 |
| 13.02. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Wir feiern Fasching“ |
| 17.02. | 14:00 | KAB-Kinderfasching |
| 23.02. | 14:00 | Repaircafe |
| 02.03. | 20:00 | KAB-Faschingsball |
| 13.03. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Auferstehung ist unser Glaube –
wirklich?“ |
| 24.03. | 14:00 | Kinderkleiderbasar |

St. Franziskus

- | | | |
|---------------|--------------|---|
| 08.12. | 19:00 | Konzert zur Adventszeit. Eintritt frei |
| 12.12. | 18:00 | Besinnliche Adventsfeier |
| 16.12. | 16:00 | Waldweihnacht der Pfarrjugend für die ganze Familie.
Treffpunkt vor dem BGZ |
| 21.02. | 18:00 | „Betriebsführung - Augsburgs Allgemeine“.
Wir erleben die Produktion der Augsburgs Allgemeinen.
Treffpunkt: 18:00 Uhr, Augsburgs Allgem., Curt-Frenzel-
Straße 2, 86167 Augsburg |
| 24.02. | | Faschingsumzug |
| 13.03. | 19:30 | „Entspannung genießen“,
im MehrGenerationenTreff, Schillstraße 208 |

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	6
Ergebnis Kirchenvorstandswahl 2018	8
Aus unserer Gemeinde	
Weihnachten und Jahreswechsel in St. Lukas	5
Rückblick Gemeindeausflug Hesselberg	10
„Macht hoch die Tür“ - Adventsbasar	12
Besondere Gottesdienste	
Änderung der Gottesdienste an Weihnachten	14
NewVoice	14
1. Advent und Jahreswechsel	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend	
Termine	18
Krippenspiele an Weihnachten	19
Partnerschaft Tansania	
Unterwegs in Tansania	20
Feste des Kirchenjahres	
Advent bis Aschermittwoch	22
Aus Dekanat und Landeskirche	
Brot für die Welt	27
Diakonie Frühjahrssammlung	28
Zum Vormerken	
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste, Bibelabende	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte März 2019.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 11. Februar 2019.

Um die Einhaltung des Termins wird dringend gebeten!

Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 13. März 2019.

Gottesdienste in der Diaspora

Kath. Pfarrkirche Gebenhofen (voraussichtl.)

2. Weihnachtstag

26.12. Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Affing

So. 13.01. 11:15 Gottesdienst (Göhre)

So. 03.03. 11:15 Gottesdienst (Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rebling

So. 09.12. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl
(Heß-Buchmann/Knab)

2. Weihnachtstag

26.12. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Borchardt)

So. 03.02. 11:15 Gottesdienst (Göhre)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Sa.	22.12.18	11:00
Samstag	12.01.19	11:00
Samstag	02.02.19	11:00
Samstag	02.03. oder	
Sonntag	03.03.19	11:00
Samstag	06.04.19	11:00
Osternacht	21.04.19	05:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr
04.12./08.01./05.02./26.02.

Bibelabend in Affing bei
Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!



Gottesdienste in St. Lukas

<i>Buß-Bettag</i> Mittwoch	21.11.18	20:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>Erwigkeits-sonntag</i> So.	25.11.18	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Erinnerung an die Verstorbenen, musikalische Gestaltung: Kirchenchor	Troitzsch-Borchardt
<i>1.Advent</i> So.	02.12.18	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des neuen Kirchenvorstandes, musikalische Gestaltung: Gospelchor	Troitzsch-Borchardt/ Borchardt
<i>2.Advent</i> So.	09.12.18	9:30 11:00	Gottesdienst, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Biblische Texte erfahren	Heß-Buchmann/ Knab Achberger
<i>3.Advent</i> So.	16.12.18	9:30 11:00	Gottesdienst NewVoice, anschl. Mittagessen	Troitzsch-Borchardt Troitzsch-Borchardt/ Team
So.	23.12.18	11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
So.	23.12.18	9:30	Gottesdienst in freier Form	Prockl
<i>Heilig Abend</i>	24.12.18	15:00 16:30 18:00 23:00	Krippenspiel-GD m. Kindern Krippenspiel-GD m. Konfirmanden Christvesper Christmette	Achberger Achberger Göhre Troitzsch-Borchardt/ Heß-Buchmann
<i>1.Weihnachtstag</i>	25.12.18	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Borchardt
<i>2.Weihnachtstag</i>	26.12.18	9:30 11:15	Gebenhofen (voraussichtl.) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Rehling: Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Borchardt Borchardt
So.	30.12.18	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
<i>Altjahres-abend</i>	31.12.18	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>Neujahr</i>	01.01.19		kein Gottesdienst	
So.	06.01.19	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Knab
So.	13.01.19	9:30	Gottesdienst	Göhre
So.	20.01.19	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst NewVoice, anschl. Mittagessen Kindergottesdienst	Borchardt Borchardt/Team Achberger/Team
So.	27.01.19	9:30	Gottesdienst	Prockl sen.
So.	03.02.19	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Göhre
So.	10.02.19	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
So.	17.02.19	9:30 11:00	Vorstellungs-GD I der Konfirmanden Vorstellungs-GD II der Konfirmanden	Borchardt/Achberger Borchardt/Achberger
So.	24.02.19	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	03.03.19	9:30	Gottesdienst	Borchardt
So.	10.03.19	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
So.	17.03.19	9:30 11:00	Gottesdienst NewVoice, anschl. Mittagessen	Troitzsch-Borchardt Troitzsch-Borchardt/ Team
So.		11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
So.	24.03.19	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Göhre
So.	31.03.19	9:30	Gottesdienst	Knab